

# Soziale Stadt: Kellner gibt Entwarnung

„Es wird auf jeden Fall keine Kappung der Fördermittel geben, sondern nur eine Kürzung“, teilte der Leeraner Bürgermeister gestern auf OZ-Anfrage mit.

**LEER / EDB** - Von einer „Alarmsitzung“ war im Vorfeld die Rede: Weil der Bund angekündigt hatte, sein Fördergeld für Soziale-Stadt-Projekte drastisch zu kürzen, lud Leers Bürgermeister Wolfgang Kellner in dieser Woche die Bundestagsabgeordneten Gitta Connemann (CDU) aus Leer, Michael Goldmann (FDP) aus Aschendorf und den Landtagsabgeordneten Ulf Thiele (CDU) aus Remels ins Rathaus ein.



Wolfgang  
Kellner

Die große Frage in Leer: Da die Stadt 2001 ins Programm „Soziale Stadt“ aufgenommen worden war und einige Pläne noch nicht umgesetzt worden sind, wurde befürchtet, dass einige Vorhaben nun nicht mehr realisiert werden könnten. Im Raum stand auch, dass die Stadt ihren Eigenanteil, der bisher – wie auch für den Bund und das Land – bei einem Drittel liegt, erhöhen müsste.

Nach dem Gespräch gab Kellner Entwarnung. Er sagte: „Es wird auf jeden Fall keine Kappung der Fördermittel geben, sondern nur eine Kürzung.“ Das bedeute, dass die anstehenden Baumaßnahmen wie zum Beispiel in der Annenstraße, der Christine-Charlotten-Straße oder der Ulrichstraße – zeitlich gestreckt werden müssten. Das Projekt „Soziale Stadt“ werde demzufolge nicht wie ursprünglich geplant in Kürze auslaufen, sondern um das eine oder andere Jahr verlängert. „Damit können wir leben“, so Bürgermeister Kellner.